



Ist Alkohol ein Problem?

Suchtprävention für Erwachsene mit geistiger Behinderung durch das DIDAK[®] - Präventionsprogramm



Marja Kretschmann-Weelink

Durch übermäßigen und missbräuchlichen
Alkoholkonsum können Probleme und
Schäden entstehen.



Marja Kretschmann-Weelink
Münster Germany

Inclusion International Berlin 2010

2



Folgen von Alkoholmissbrauch und Alkoholabhängigkeit sind z. B.

- Körperliche und psychische Erkrankungen
- Folgeprobleme z. B. in der Familie
am Arbeitsplatz
im sozialen Umfeld

Weitere Auswirkungen sind z. B.

- Straftaten unter Alkoholeinfluss
- Verkehrsunfälle
- Arbeitsunfähigkeit
- Behandlungskosten



Marja Kretschmann-Weelink
Münster Germany

Inclusion International Berlin 2010

3

Modellprojekt

„Menschen mit geistiger Behinderung und einer Alkoholproblematik“

Realisiert bei



Arbeiten und Wohnen in Münster

Förderung: Stiftung Wohlfahrtspflege NRW



Wissenschaftliche Begleitung:
Katholische Hochschule NRW



Marja Kretschmann-Weelink
Münster Germany

Inclusion International Berlin 2010

4



Didaktisch-handlungsorientiertes Präventionsprogramm
für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung
(und Alkoholproblematik)



Autorin: Marja Kretschmann-Weelink



Marja Kretschmann-Weelink
Münster Germany

Inclusion International Berlin 2010

5



DIDAK® Teil 1: „Gesund und fit – wie mache ich das?“

Einheit 1: Gesundheitsförderndes Verhalten

Einheit 2: Gesundheitsförderndes Verhalten; „Risiko“

Einheit 3: „Gefahr“ ; Rauchen und Alkohol

Einheit 4: Alkohol: Handlungsstrategien zum „risikoarmen“ Konsum
oder Abstinenz

Einheit 5: Vorsätze; Risikosituationen; Handlungsstrategien



Marja Kretschmann-Weelink
Münster Germany

Inclusion International Berlin 2010

6



DIDAK® Teil 2: „Umgang mit Alkohol“

Einheit 6: Alkoholkonsumgründe; Folgeprobleme; Ansprechpartner

Einheit 7: Werbung; Vorsätze und Ambivalenz; Risikosituationen;
Handlungsstrategien

Einheit 8: Vorsätze und Ambivalenz; Risikosituationen,
Handlungsstrategien

Einheit 9: Stärken und Ressourcen



Marja Kretschmann-Weelink
Münster Germany

Inclusion International Berlin 2010

7

Das DIDAK® - Programm wurde evaluiert

(Diplomarbeit „Alkoholmissbrauch bei Menschen mit geistiger Behinderung Evaluation eines Primär- und Sekundärpräventionsprogramms“ T. Bentrup-Falke, 2006).

Teilnehmer insgesamt: 34, davon 4 im Pretest ohne Befragung

Vor- und Nachbefragung Teil 1: 30 Teilnehmer

Nachbefragung Teil 2: 12 Teilnehmer

	TN weibl.	TN männl.	gesamt
DIDAK® Teil 1	12	18	30
DIDAK® Teil 2	4	8	12

Quelle: Bentrup-Falke 2006, 71



Marja Kretschmann-Weelink
Münster Germany

Inclusion International Berlin 2010

8



Veränderungen im Alkoholkonsumverhalten nach DIDAK® Teil 1

10 Teilnehmer konsumieren weniger

1 trinkt keinen Alkohol mehr

18 haben nichts verändert in ihrem Alkoholkonsumverhalten

Nach der Teilnahme an DIDAK® Teil 2 haben

9 von 12 Teilnehmer bei der Endbefragung angegeben, dass sie ihren Alkoholgebrauch positiv verändert haben.



Weitere gesundheitsförderliche Veränderungen sind z.B. dass Teilnehmer

sich mehr bewegen,

mehr Obst und Gemüse essen,

ihre Zähne häufiger putzen.

4 Teilnehmer rauchen weniger und 2 rauchen nicht mehr.





Vielen Dank!

Informationen über das DIDAK® - Programm:

www.westfalenfleiss.de Projekte DIDAK



Marja Kretschmann-Weelink
Münster Germany

Inclusion International Berlin 2010

11

2009 bis 2013: Modellprojekt
Vollerhebung der Prävalenz von Suchtmittelkonsum von
Menschen mit geistiger Behinderung in NRW



Realisiert bei
AWO Unterbezirk Ennepe-Ruhr



Wissenschaftliche Begleitung
Katholische Hochschule NRW



Förderung:
Stiftung Wohlfahrtspflege NRW



Marja Kretschmann-Weelink
Münster Germany

Inclusion International Berlin 2010

12